

des Halbcylinders hingeleitet und ruht hierauf im Innern des Cylinders.

Beim Rückgange der von der Spirale geführten Unruhe nach Rechts gleitet der Zahn, welcher im Cylinder geruht (wie es die Figur 1 bei *ab* punktirt und bei *aa bb* zeigt, mittelst seiner geneigten Hebefläche über die Ausgangsrippe, der Unruhe einen Antrieb gebend, und in dem Augenblicke wo er diese Hebung beendigt, tritt nun ein Zahn des Rades *E* mit der Palette *c* in Berührung und vervollständigt diese zweite Hebung durch einen neuen und kräftigen Antrieb, welcher es erlaubt, der Hemmung eine verhältnissmässig schwere Unruhe zu geben. Hierauf findet eine neue Ruhe am äusseren Umfange des Cylinders statt und das Spiel der Hemmung wiederholt sich.

Die kleine Palette ist von Stein und es giebt Nichts wegen ihrer Abnutzung zu befürchten, sie kann leicht mit Oel bestrichen werden. Das Strichpunktirte auf der Palette *c* deutet an wie weit die Zahnschneiden im höchsten Punkte der Hebung aufliegen.

Wegen der Form des kleinen Cylinders hält sich das Oel sehr lange daran, so dass man es reichlich geben kann; wenn mit der Zeit die Lippen sich einschlagen sollten, so genügt es den Cylinder herauszunehmen und ihn durch einen neuen zu ersetzen, es würde nur eine Kleinigkeit kosten.

Man könnte auch ganz einfach eine halbrunde Furche in der Scheibe *st* ausführen und darin einen kleinen Halbcylinder von gehärtetem Stahl oder Stein einlücken. Im letzteren Falle wird man die Hemmung beinahe unzerstörbar machen.

Wir haben in gewöhnlichen Kaminuhren zwei Versuche mit diesen Gängen angestellt und beide Werke gehen auf eine sehr zufriedenstellende Weise, die eine seit 16 Monaten, die andere seit 6 bis 7 Monaten.

(Fortsetzung folgt.)

## Unsere Literatur.

### Deutsche Auflage von Saunier.

Anfangs November kommt Lieferung 19 und 20 zur Auslieferung und ersuche ich meine geehrten Abonnenten, mir den Betrag gefl. vorher einsenden zu wollen.

Es werden dann noch 6—8 Lieferungen folgen, doch bin ich gegenwärtig noch nicht in der Lage, dies genau bestimmen zu können.

M. Grossmann.

## Verschiedenes.

### Die Zeiteintheilung bei den Mongolen.

Die Eintheilung des Tages in Stunden ist den Mongolen unbekannt; auch zählt man daselbst nicht nach Wochen von 7 Tagen, sondern nach Zeiträumen von 60 Tagen und nach Monaten von 29 und 30 Tagen. Die Jahre der Mongolen haben 354 oder 355 Tage; um mit der Bewegung der Sonne die Zeitrechnung im Einklange zu erhalten, ist es nothwendig geworden, zu den 12 Monaten noch von Zeit zu Zeit (7 Mal in 10 Jahren) einen Supplementmonat hinzuzunehmen. Dies Zeiteintheilungssystem soll schon seit mehr als 2000 Jahren vor Christi Geburt bestehen.

Der erste Tag des Jahres fällt in die Zeit vom 22. Jan. bis 20. Febr. Man rechnet auch nach einem Cyklus von 12 Jahren, deren jedes einen Thiernamen führt. Die Reihenfolge der sie bezeichnenden Thiere ist: Ratte, Kuh, Tiger, Hase, Drache,

Schlange, Pferd, Schaaf, Affe, Huhn, Hund, Schwein. Ausserdem existirt noch ein Cyklus von 60 Jahren.

(Revue scientifique.)

## Frage- und Antwortkasten.

716. Z. P. Von wem bezieht man die billigsten Stereoskopbilder? Da ich optische Sachen führe und auch Stereoskopkasten, so ist manchmal Nachfrage nach Bildern und würde mir es erwünscht sein, eine Adresse zu erfahren.

717. V. M. in Z. Ist vielleicht einer der Herren Leser dieses Journals im Stande und so freundlich, mir mitzutheilen, auf welche Weise der schöne schwarze, harte Lack auf Messing und andere Metalle hergestellt wird? Wie heisst derselbe und wo kann man ihn beziehen; d. h. in kleinen Quantitäten?

718. Fr. R. in H. Warum ist bei vielen Schweizer Ankeruhren die Kompensations-Unruhe nicht aufgeschnitten oder doch nur zur Hälfte, da doch auf diese Weise die Unruhe ihren eigentlichen Zweck nicht erfüllen kann?

719. F. L. in F. Wie viel Grad Wärme sind im Arbeitslokale des Uhrmachers (am Arbeitsplatze) nöthig? Meine Leute wollen bei 16—17 Grad halb erfrieren.

Zu Frage 702. Man entfernt den Frost am besten durch Einreiben von Hirsch- oder Dachsfett beim warmen Ofen; das macht die Haut geschmeidig und verhütet das Aufbrechen oder Springen der Haut. Um sich nun ferner vor Frost zu hüten, sei man vorsichtig mit dem Waschen der Hände, dass man sie trocken abreibt. A. Lüdeking in Fürstenaun.

Zu Frage 703. Ich beziehe meinen Bedarf aus der Uhrkästefabrik des Herrn Klement Rubenik in Iglau (Mähren) und kann benannte Firma als sehr beachtenswerth empfehlen.

Josef Kaltenbach Stadt Steyr (Oesterr. o/d. Euns).

Zu Frage 703. Ich kann aufs Beste Herrn Johann Hajek, Prag, Wiedlerg. 477, empfehlen, da er stets ein grosses Sortiment Kästen auf Lager hat, und können eine Musterkarte auf Wunsch erhalten. J. R. in Z.

Zu Frage 714. Ich habe meine neueren Einrichtungen sämmtlich von unserem deutschen Landsmanne M. J. Robitsek in Kiew bezogen und war sowol in Bezug auf Qualität als auch den Preis vollkommen zufriedengestellt. Der Bezug aus Deutschland wird uns hier zu Lande durch Fracht, Zoll und Agioschwankungen ausserordentlich erschwert und kann ich besagte Firma mit bestem Gewissen empfehlen.

Georg Müller, St. Petersburg.

Zu Frage 714. Drehstühle, Schwungräder sammt Vorgelege sind bei uns vorräthig. Der Preis des Ganzen richtet sich nach den Einrichtungen, welche zu dem Drehstuhl verlangt werden. Auf Wunsch sind wir gern bereit, den Herren Fragestellern genaues Preisverzeichniss mit Zeichnung zu übersenden.

Ludwig & Fries.

## Briefkasten.

Wegen Unwohlsein des Redakteurs müssen verschiedene redaktionelle Briefe einige Verzögerung erleiden, weswegen wir die betreffenden Herren Korrespondenten höflich um Nachsicht bitten.

Herrn G. S. in C. Betrag für das IV. Quartal dankend erhalten.

Die Exped.

## Nach Schluss der Redaktion.

### Vereinsnachrichten.

#### Thüringer Uhrmacherverband.

Diejenigen Herren Kollegen unseres Verbandes, welche trotz unserer Aufforderung mit Jahresbeiträgen noch im Rückstande sind, werden nochmals dringend gebeten, dieselben durch Briefmarken an unseren Kassirer, Herrn Julius Illgen in Gera baldigst einzusenden.

Gleichzeitig zeige hiermit an, dass Herr Gustav Hartig in Gera durch Brief vom 14. d. M. seinen Austritt aus dem dortigen Verein angezeigt, mithin auch in unserem Verbande gestrichen worden ist.

Der Vorsitzende.

## Der gefälligen Beachtung empfohlen.

Die Jahrgänge 1876 und 1877, welche eine Fülle lehrreicher Artikel, sowie gegen 400 Fragen und Beantwortungen, auch eine Masse Beschreibungen vorzüglicher Werkzeuge und Einrichtungen enthalten, kosten statt 14 Mark nur 8 Mark. Der Preis ist deshalb so ermässigt worden, um die Anschaffung beider Jahrgänge zu erleichtern. Für Gehilfen und Lehrlinge ein vorzügliches Nachschlagebuch, da fast sämmtliche Arbeiten mehr oder weniger erschöpfend beschrieben worden sind. Zu beziehen nur allein durch die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ Leipzig, Katharinenstrasse 2.

Bei Bestellungen wolle man den Betrag gleich per Postanweisung einsenden. Auf dem Coupon kann nur bemerkt sein: „Für 1 Exemplar 1876—1877“ und die genaue Adresse.